

Der Schweizer Stiftungstag: 19. proFonds-Tagung vom 8. November 2007 in Basel

Begrüssungsansprache von Fürsprecher Bernhard Hahnloser, Präsident proFonds

Herzlich willkommen im Hotel Les Trois Rois in Basel zum Schweizer Stiftungstag, der 19. Tagung von proFonds, dem Dachverband der gemeinnützigen Stiftungen der Schweiz. Zum ersten Mal haben wir diesem Anlass die Bezeichnung "Der Schweizer Stiftungstag" gegeben. Damit wollen wir hervorheben, dass der Anlass des Dachverbands proFonds das Jahrestreffen des Schweizer Stiftungswesens ist und alle Arten von gemeinnützigen Stiftungen vereint: die operativen Stiftungen, die Förderstiftungen, die selbstfinanzierten und die spendenfinanzierten Stiftungen sowie alle möglichen Mischformen hinsichtlich der Tätigkeit und Finanzierung.

Ein aktuelles Tagungsthema

Die diesjährige Tagung steht unter dem Titel "Stiftungen: eine Investition in die Gesellschaft von morgen". Welcher Gedanke steckt dahinter? Die Gesellschaft von heute steht vor mannigfaltigen Herausforderungen in den verschiedensten Bereichen: Der Bogen spannt sich etwa vom Sozialen über die Bildung, Wissenschaft und Kultur bis zur Ökologie. Das gesamte Verhältnis des Menschen zu den Mitmenschen und zur Umwelt ist betroffen. Der Staat wäre überfordert, wenn er allein diese Herausforderungen annehmen müsste. In einem freiheitlich-demokratischen Staat wäre das aber auch - selbst wenn es möglich wäre - nicht der richtige Ansatz. Vielmehr sind auch Privatinitiative und Eigenverantwortung des Bürgers und der Bürgerin gefordert. Das Stiftungswesen ist nun ein ausgezeichnetes Beispiel dafür.

So verschieden auch die Stiftungen und ihre Zwecke und auch die Beweggründe zu ihrer Errichtung sind: eines haben die Stifterinnen und Stifter gemeinsam: sie ergreifen Initiative und übernehmen Verantwortung. Sie nehmen Einfluss auf das gesellschaftliche Geschehen und investieren mit ihren Stiftungen in Form von Geld, Zeit, Erfahrungen und ideellem Engagement in die Gesellschaft. In den vielfältigen Tätigkeitsbereichen der Stiftungen soll Wandel zum Wohl der Gesellschaft, von Mitmensch und Umwelt bewirkt werden.

Der heutige Stiftungstag soll eine - nicht abschliessende - Übersicht über wesentliche Aspekte vermitteln, mit denen sich Stifterinnen und Stifter sowie Stiftungen konfrontiert sehen. Aspekte, deren angemessene Bewältigung dazu führen soll, dass die gesellschaftliche Investition der Stifterinnen und Stifter die gewünschten nachhaltigen Früchte trägt.

Gute, aber auch bedenkliche Entwicklungen in der Schweizer Gesetzgebung

Einer dieser Aspekte, den ich jetzt hier herausgreife, sind die rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen in der Schweiz. Sie sind eine der Kerndomänen unseres Dachverbandes proFonds. Vorbei sind die Zeiten eines statischen Stiftungsrechtes, dessen gesetzliche Grundlagen während Jahren bzw. Jahrzehnten kaum eine Änderung erfuhren. Das Stiftungsrecht unterliegt seit einigen Jahren einem starken und raschen Wandel. Der Gesetzgeber hat den Stiftungsbereich entdeckt! Leider gehen seine Bemühungen aber nicht nur in die richtige Richtung. Ausgerechnet das von Privatinitiative und Selbstverantwortung geprägte Stiftungswesen wird zunehmend staatlicher Regulierung und Bürokratie unterstellt.

Es ist das erklärte Ziel von proFonds, dieser kontraproduktiven, bedauerlichen Entwicklung mit Nachdruck entgegenzutreten. Gleichzeitig sollen aber auch die positiven gesetzgeberischen Entwicklungen, die es in erheblichem Masse gibt, weiter gefördert werden. Zu denken ist insbesondere an die Anfang 2006 in Kraft getretene Revision des Stiftungsrechts und des steuerlichen Gemeinnützigkeitsrechts. Tiefe Sorge bereitet uns andererseits die zurzeit laufende Reform der Mehrwertsteuer. Wie im heutigen Referat über die Aktualitäten gezeigt wird, bahnt sich hier eine möglicherweise verhängnisvolle Entwicklung für den Gemeinnützigkeitsstandort Schweiz an.

Bessere Interessenvertretung durch mehr Zusammenschluss

Sowohl die positiven wie die negativen Entwicklungen zeigen aber eines deutlich auf: die Stiftungen müssen ihre Interessen gerade auch auf der politischen Ebene gemeinsam vertreten. Dies ist seit 1990 das erklärte Ziel und die Aufgabe unseres Dachverbandes proFonds, der früheren Arbeitsgemeinschaft für gemeinnützige Stiftungen AGES. Aber es genügt nicht, dass dieser Verband existiert und arbeitet. Es müssen sich ihm auch möglichst viele Stiftungen - und auch gemeinnützige Vereine - anschliessen, damit er die Interessenwahrung mit noch mehr Nachdruck erfüllen kann.

Der Organisationsgrad der Stiftungen ist zurzeit immer noch tief. Dies bereitet uns im Hinblick auf die Herausforderungen der kommenden Jahre grosse Sorge. Wir werden daher nicht nur unsere Tätigkeiten im Bereich der Interessenwahrung, sondern auch der Öffentlichkeitsarbeit noch verstärken. Ziel ist es, die zahlreichen Stiftungen in der Schweiz von der Notwendigkeit der gemeinsamen Interessenwahrung zu überzeugen. Dieses soll dazu führen, dass die Schweiz auch in Zukunft ein bedeutendes Stiftungsland in Europa ist - und vor allem: dass die Investition der Stifterinnen und Stifter in die Gesellschaft auch morgen optimalen Nutzen stiften kann.

Im Namen des Vorstandes proFonds wünsche ich Ihnen eine besinnliche und bereichernde Tagung.

Bernhard Hahnloser 8.11.2007